

Wollene und baumwollene Blankets.

Das größte Assortiment in Central-Nebraska.

Wir wollen Euch diesen Herbst Eure Decken verkaufen. Thatsächlich haben wir bedeutende Vorbereitungen getroffen, es zu thun. Wir sind auf dem Markt gewesen — den besten Märkten der Welt — und kauften groß ein, an baumwollenen sowohl als wollenen Decken. Wir machten uns niedrige Preise zu Nutze und so fühlen wir, daß wir Euch prächtige Werte in Decken zeigen können in dieser Saison. Hier sind welche Preise an einigen unserer Baumwollen-Decken:

- 10 4 graue Blankets mit assortierten Kanten, 48c das Paar.
- 11-4 weiße, graue und lohfarbene Blankets mit assortierten Kanten, 98c das Paar.
- 11-4 graue, lohfarbene und weiße Blankets, gutes Gewicht, assortierte Kanten, \$1.25 das Paar.
- 12 4 lohfarbene Blankets, gutes Gewicht, assortierte Kanten, \$1.50 das Paar.
- 12-4 weiße, graue und lohfarbene Blankets, \$1.65 das Paar.
- 12-4 graue, lohfarbene und weiße Blankets; gutes Gewicht, weiche Vollenung, assortierte Kanten, \$1.75 das Paar.
- 11 4 extra schwere, feidengefaßte weiße und graue Blankets mit assortierten Kanten, \$2.00 das Paar.
- Seidengefaßte, weiche wollen Vollenung, graue und lohfarbene Beacon Blankets, 66—80 Zoll, \$1.25 das Paar.
- Wir zeigen welche sehr schöne Blankets in Ganzwolle — Preise \$4.50, \$6.00, \$7.50, \$8.50, \$10.50 und \$12.50 das Paar.
- Crib-Blankets, 30—40 Zoll und 36—50 Zoll groß, von 59c bis \$1.00 das Paar hübsche, anziehende Muster.
- Badedecken, mit Schnur dazu passend, 72—90 Zoll, \$2.75 und \$3.00 das Paar.



Absturz im Gebirge.

Der jeßliche Zustand des Fallenden, der den Tod vor Augen sieht.

Er empfindet mit einer ein Gefühl des Wohlbehagens und erachtet beim Ausfliegen seinen Schmerz.

In einem überaus lehrreichen Buche über die „Psychologie des Sterbens“ analysiert der Franzose Dr. Varigny die Gefühle derer, die beim Absturz in den Bergen dem Tod ins Auge sehen. Er hat sich an Leute gewandt, die beim Abstürzen schwer ohnmächtig wurden und haarig am Sterben vorbeigingen, ja man möchte fast sagen, schon einmal gestorben waren, alle jeßlichen Erregungen über das unermessliche Geschick durchgemacht hatten und dann doch wieder ins Leben zurückgerufen wurden. Auf Grund dieser Ausfagen kommt er zu dem Ergebnis, daß der jeße Tod im Hochgebirge, den der Zuschauer als die fürchterlichste Form des Sterbens betrachtet, für den Verunglückten im allgemeinen frei von Ängsten und Schrecknissen; ja sogar von Schmerzen ist, weil die Denkfähigkeit, ähnlich wie beim Ertrinken und anderen gewaltsamen Todesarten, sich viel mehr auf die Vergangenheit als auf die momentane Gegenwart richtet. Rasend schnell ziehen zahllose Erinnerungen am Bewußtsein vorbei. Anweilen begleitet sogar ein Gefühl des Wohlbehagens. Am Sturz durch die freie Luft, wobei der Fallende eine sanfte Waft zu hören glaubt. Und was das Sonderbarste ist: der Abstürzende hört zwar seinen Körper aufschlagen, empfindet dabei aber zunächst keinen besonderen Schmerz, der, wenn das Bewußtsein erhalten bleibt, erst einige Zeit später eintritt, so daß man vom Standpunkt der Physiologen aus annehmen muß, daß durch Etwirkung die Nerven der Gefäßsterven irgend wo zwischen zwei Neuronentrennen unterbrochen sind.

Der Schweizer Professor Heim, der mit einer überhängenden Schneewächte an einer fast senkrechten Wand abstürzte, beschreibt seine Empfindungen wie folgt: „Sobald ich den Boden unter den Füßen verloren hatte, wußte ich, daß ich auf einen Felsen fallen würde, und erwartete den Stoß. Ich suchte mich im Schnee fortzuschleichen und zerriß mir die Finger, ohne irgendwelchen Schmerz zu empfinden. Als ich auf den Felsen stürzte, hörte ich ganz genau das Anprallen meines Körpers, fing aber erst eine Stunde später an, zu leiden. Die Gedanken zogen mit großer Klarheit an mir vorbei. Ich wollte meine Brille abnehmen, um sie nicht zu zerbrechen, da die Glasplättchen mir hätten leicht in die Augen kommen können, erkannte aber bald die Unausführbarkeit dieser komplizierten Bewegung während des Sturzes. Ich überlegte die weiteren Folgen des Unfalles und nahm mir vor, sobald ich unten angelangt sei, laut auszurufen, daß ich nicht betäubt wäre, um meine Gefährten nicht zu sehr zu ängstigen. Nachdem sich fast

alle Wegeenden meines Lebens in zahlloser Reihenfolge vor mir ausgebreitet, kam ein Gefühl unbeschreiblichen Wohlbehagens über mich, gerade als ob ich in der unendlichen Bläue des Himmels schwelte, dessen violette Wolken mir von übernatürlicher Schönheit zu sein schienen. Mitten in diesen Träumereien hörte ich, wie mein Körper auf den Boden stieß und hatte gerade noch Kraft, ein paar Mal laut zu rufen.“ Auch Whynner, der berühmte Erstersteiger des Matterhorns, der dabei 70 Meter tief auf einen Gletscher stürzte, drückt sich ähnlich aus. „Ich wußte ganz genau, was mit mir geschah und zählte die Stöße, fühlte aber wie ein Chloroformierter keinen Schmerz, sondern dachte nur, daß es mit dem folgenden Stöße, wenn er noch heftiger sein sollte, mit mir zu Ende gehen müsse. Selbsterweichte waren mir meine Sprünge durch die Luft keineswegs unangenehm. Ich meine jedoch, daß ich bei einem noch etwas weiteren Sturz bewußtlos geworden wäre und glaube deshalb, daß das Sterben infolge eines Sturzes aus bedeutender Höhe eine der am wenigsten schmerzhaften Todesarten ist, die den Menschen treffen kann.“

Im schroffsten Gegenjag hierzu, lieben die Leiden jener Vergleichen, die nicht sofort zugrunde gehen, sondern nach tagelanger Qual mit gebrochenen Gliedern hilflos verstricken oder gerade noch am Rande des Grabes gerettet werden. Da noch dem Sturze eintretenden körperlichen Schmerzen, die Torturen infolge der Hitze, Frost und Durst und nicht zuletzt das Bewußtsein des Verlassenseins vereinen sich zu einem Gesamtbilde von Schrecken, wie es die Phantasie schauerlicher nicht erinnern kann.

Der Prozeß Tichborne.

Der Tod des Sir Douglas Tichborne, der aus England gemeldet wird, ruft die Erinnerung an einen der längsten Sensationsprozesse wach, der vor vierzig Jahren ganz England in Athen hielt. Tichborne, der einem der ältesten englischen Adelsgeschlechter angehörte, sah sich damals durch eine Verletzung romantischer Umstände gezwungen, seinen Namen und sein Erbe gegen die Ansprüche eines Abenteurers Namens Arthur Orton zu verteidigen. Der Prozeß in diesem Streit dauerte acht Jahre und erforderte 291 Verhandlungstage. Die Zahl der vernommenen Zeugen betrug 262; der Anwalt Ortons sprach insgesamt 53 Tage lang, der Lord-Oberrichter brauchte 28 Tage, um das Resümee der Verhandlungen zu geben. Der Verhandlungsbericht nahm im ganzen 1500 Meilen-spalten der „Times“ ein, und die Kosten des Prozesses beliefen sich auf 3¼ Millionen Mark. Er endigte im Jahre 1874 mit der Berufung Ortons wegen Betruges zu vierzehn Jahren Zwangsarbeit.

Er schloß sprach mit Kennern: „In Sachen sind die Männer klug!“

Ausland.

An der Schützenheide erschossen. Eine jähe Unterbrechung fand das Schützenfest in Silberhausen. Dort wurde, wie man aus Heiligenstadt meldet, der Scheibenanzeiger Jünemann von einer Kugel getroffen und sofort getötet.

Einrichtung eines Raubmörders. In Guben wurde der Raubmörder Albert Senger, der wegen Ermordung des Berliner Agenten Franke im Walde bei Pförden zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet.

Neue Erwerbung des Kronprinzen. Wie man erfährt, wird der deutsche Kronprinz, die in seinem Pregelner Jagdgebiet gelegene und von ihm gepachtete Villa Wound in Hopfreen im Pregelner Walde käuflich erwerben.

Die Nase abgeknitten. In Würzburg geriet der Hofschlächter Lagler mit einem bei ihm beschäftigten Fleischergesellen in Streit. Dieser zog einen Dolch und schnitt seinem Meister die Nase ab. Der Täter wurde verhaftet.

Deutsche Auszeichnungen für französische Soldaten. Kaiser Wilhelm hat, wie aus Orient gemeldet wird, den beiden französischen Marinejoldaten Pierre Daniel und Jean Reineure die Medaille zum Roten Adlerorden und zum Kronenorden für die Dienste verliehen, die beide der deutschen Bottschaft in Paris bei der großen Ueberschwemmung geleistet haben.

Lyndjustiz an einem Revolverhelden. In Gersbach fing der Schütze Christoph Maier von Birmansien in einer Wirtschaft Streit mit anderen Gästen an und feuerte blindlings einen Schuß ab. Die anderen zogen ihre Messer und hieben und stachen so lange auf Maier ein, bis er tot zusammenstürzte. Zwei der Haupttäter wurden verhaftet.

Ein Raubmörder auf der Flucht. Aus der niederbayerischen Heim- und Pflegeanstalt Degendorf ist der Raubmörder Bill, der Geisteskrankheit simuliert und deshalb zur Beobachtung seines Geisteszustandes dort untergebracht war, entsprungen, und konnte trotz sofortiger Verfolgung nicht mehr eingeholt werden. Bill hat mehrere schwere Verbrechen begangen, unter anderen hat er seine Geliebte auf bestialische Weise hingerichtet und beraubt.

Robi war verschuldet. Ueber den Nachlaß Thaddäus Robis, der, wie erinnerlich, im Juni zu Stettin bei einem Aeroplanabsturz ums Leben kam, ist jetzt, wie man aus München meldet, der Konkurs verhängt worden. Viele, die aus dem Nordprozeß Preuer erfahren haben, wie üppig die Adrennamatadore leben und wie sie im Golde schwimmen konnten, werden sich jetzt wundern, daß es über Robis Nachlaß zum Konkurs gekommen ist.

Die unzufriedenen Carabinieri. Anlässlich der Kommunalwahlen in Ronciglione (Provinz Rom) war eine Schwadron Carabinieri dorthin beordert worden. Als nach einem Ritt von sechshundert Kilometer Mannschaften und Pferde todmüde am Ziel ankommen, war für sie weder Unterkunft bereit noch irgendeine sonstige Fürsorge getroffen, so daß die Leute offen ihre Unzufriedenheit äußerten. Zwölf Carabinieri wurden in Ketten gelegt und nach dem römischen Militärgefängnis transportiert.

Reichsdeutsches Franz-Joseph-Denkmal. Aus Karlsbad wird gemeldet: Kaiser Franz Joseph hat die Errichtung eines Denkmals, das aus Anlaß des bevorstehenden achtzigsten Geburtstages des Kaisers von einer Komitee reichsdeutscher Kurgäste der vier böhmischen Bäder in Karlsbad errichtet werden soll, genehmigt. Professor Eugen Börmel in Berlin, der von dem Komitee beauftragt worden ist, einen plastischen Entwurf des Denkmals herzustellen, hat diesen bereits vollendet. Das Modell stellt den Kaiser in ganzer Figur in Generalsuniform dar. Die Statue soll in Bronze ausgeführt werden.

Die Aufräumungsarbeiten auf der Seebe Radob nehmen erheblich längere Zeit in Anspruch, als man nach der Katastrophelungstage. Die Zahl der vernommenen Zeugen betrug 262; der Anwalt Ortons sprach insgesamt 53 Tage lang, der Lord-Oberrichter brauchte 28 Tage, um das Resümee der Verhandlungen zu geben. Der Verhandlungsbericht nahm im ganzen 1500 Meilen-spalten der „Times“ ein, und die Kosten des Prozesses beliefen sich auf 3¼ Millionen Mark. Er endigte im Jahre 1874 mit der Berufung Ortons wegen Betruges zu vierzehn Jahren Zwangsarbeit.

Ein fürchterlicher Journalist. Prinz Heinrich XXXII. Neuh voröffentlich in den „Samburger Nachrichten“ eine Artikelserie über den Bergbau in Transvaal.

Von Kreuzottern gebissen. Auf dem Truppenübungsplatz Laßstedter Lager wurden vier Infanteristen, die sich niedergelegt hatten, von Kreuzottern gebissen. Einer liegt schwer krank darnieder.

Einrichtung in Halberstadt. In Halberstadt wurde der Arbeiter Stephan aus Trautenau in Böhmen im Gefängnißhof hingerichtet. Stephan hatte die Witwe des Karussellbesizers Vötel in Volkendorf bei Egeln entführt und beraubt.

Verhaftung eines Rechtsanwalts. In später Stunde wurde auf dem Bremer Hof bei Kaiserlautern der Rechtsanwalt Ferdinand Wäther aus Birmansien verhaftet. Er soll hohe Summen, die seine Klienten ihm anvertrauten, unterschlagen und vergebend haben.

Erlaß der türkischen Sittenpolizei. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Polizei hat einen Erlaß veröffentlicht, der den türkischen Frauen verbietet, sich mit anderen männlichen Personen als ihren Ehegatten im Wagen zu zeigen.

Einen tragischen Tod erlitt auf dem Eisenwerk Holzhausen der Arbeiter Eitel. Er arbeitete in einer Gießerei, während über ihm auf einer Leiter sein Sohn beschäftigt war. Diesen entfiel sein Hammer und traf den Vater so unglücklich, daß er sofort getötet wurde.

Cholerafurcht russischer Bergarbeiter. Aus Juchit vor der Cholera haben 4070 Kohlenarbeiter die Kohlenruben im Kreise Taganrog verlassen und sich in ihre Heimat begeben. Alle Bemühungen, die Bewegung aufzuhalten, sind erfolglos geblieben.

Brunnenvergiftung durch Schiller. Zwei Zwangsjünger der kaiserlichen Erziehungsanstalt in dem berühmten Benediktiner-Kloster Andechs in Oberbayern, die aus der Anstalt ausgebrochen sind, haben vor ihrer Flucht den Klosterbrunnen mit ungelöschtem Kalk und Ammoniak vergiftet. Zum Glück ist der verbrecherische Anschlag noch rechtzeitig entdeckt worden.

Ein desertierter Leutnant in Haft. Der nach Vertreibung von Regimentsgeldern desertierte und schließlich verfolgte Leutnant vom 1. Tiroler Kaiserjäger-Regiment Gustav Neger wurde in Zürich verhaftet. Seine Begleiterin, die Tochter einer angesehenen Innsbrucker Familie, wurde gestern wegen Missethat zur Desertation in Innsbruck festgenommen.

Ein Millionär als Selbstmörder. In einem Hotel der Rue Berton in Paris hatte sich vor einigen Tagen ein Mann erschossen, dessen Leiche erst jetzt rekonstruiert werden konnte. Der Selbstmörder ist der mehrfache Millionär Gerardo Sartis aus Argentinien, der sich in Paris zur Erholung befand. Die Ursache des Selbstmordes soll ein unheilbares neurasthenisches Leiden sein.

500 elfjährige Veteranen, die auf französischer Seite gedient hatten, versammelten sich vor dem französischen Arzierenkmal in Weihenburg. Unter Anderen hielt der ehemalige protestantische Abgeordnete Sieffermann eine Rede, in der er die Veteranen aufforderte, auf die Jugend einzuwirken, damit sie ihrer würdig werde. Beiden, den Alten und den Jungen, bleibe die Erinnerung und die Hoffnung. (1)

Eine Milliarde Heringe. Die Heringfischer an der Ostküste Schottlands, die Orkney- und Shetland-Inselgruppe mit einbegreifen, haben in der Zeit von Mai bis Ende Juli — laut Bericht des Fishery Board for Scotland — ungewöhnlich ausgiebige Fänge gemacht. Im ganzen sind 1,068,000 „Grans“ zu verzeichnen gewesen. Das bedeutet eine Ausbeute von 1068 Millionen Heringen im Verlauf des Vierteljahres.

Von einem Zigeuner vergiftet. Ein Giftmord wurde in Oberhausen im Rheinland von einem Zigeuner verübt. Der 17-jährige Sohn des Milchhändlers Janzen, der mit herumziehenden Zigeunern einen Pferdehandel nicht abschließen wollte, trank auf Einladung aus einer Flasche, die ihm der Zigeuner reichte. Kurz darauf erkrankte er und starb nach einigen Stunden. Nach dem Ergebnis der ärztlichen Prüfung liegt Vergiftung vor.

Der deutsche Luftschiffertag in Dresden ist nunmehr endgültig auf den 8. und 9. Oktober festgelegt worden. Neben den aus Anlaß des Kongresses stattfindenden Festlichkeiten liegt ein umfangreiches Arbeitsprogramm vor. Zum Abschluß des Kongresses ist eine Dampf-schiffahrt über Weihen nach dem Hülfplatz Weihen geplant, wo bei einem Wettfliegen die hervorragende Wasserstoffgasfüllstelle der chemischen Fabrik von Heyden vorgeführt werden soll.



Vorbereitung für den Winter.

Jetzt, wo die Ferien vorüber sind viele Einrichtungen für den Herbst zu treffen. Die Sommerkleider müssen fortgepackt werden, die für den Winter fertig zum Tragen gemacht werden und hunderterte Kleinigkeiten sind zu besorgen beim Wechsel der Jahreszeit.

Alle diese Dinge sind viel leichter besorgt, wenn man im rechten Augenblick Hilfe bekommt und Anweisungen geben kann ohne persönlichen Besuch. Die Lokal- und Distanz-Linien des Bell-Systems setzen Leben in den Stand, das rechte Wort zum rechten Platz im rechten Moment zu senden.



Nebraska Telephone Co.

Universal-Telephon-Verbindungen sind so nötig wie Universal-Postdienst.

7% Garantirte Geldanlage.

Der Staatssekretär hat uns autorisiert, für \$25,000 Vorzugs-Aktien auszugeben, um für die neuen Farm-Telephonlinien und Erweiterungen in der Stadt zu bezahlen.

Dies ist ein erstes Ein auf die ganze Anlage, die \$100,000 kostete und 7 Prozent Zinsen, jährlich zahlbar, sind netto für Euch; wir bezahlen alle Steuern. Ihr erhaltet 7 Prozent netto auf jeden Dollar, den Ihr in unserer Aktien anlegt.

Wir verkaufen von \$25.00 aufwärts.

Eine sichere Anlage.

GRAND ISLAND TELEPHONE COMPANY.

Bayard H. Paine, C. Jay Palmer, Präsident, Geschäftsführer und Sekretär. Eine Treppe hoch, im First National Bankgebäude.

Ländereien der Texas Golfküste im Regengürtel.

Proite und Waldland so gut als das beste in Chambers, Liberty, Fort Bend, Brazoria, Harris und Galveston Counties \$20.00 bis \$35.00 per Aker. Schreibt oder sprecht vor um unsere \$10.00 freie Landkarte.

J. E. ALLAM

C. A. ELMEN & Co.

General-Agent Zimmer 207 u. 208
Zimmer 7. Dolan Gebäude. Scarrett Arcade Bldg.
Grand Island, Nebraska. Kansas City, Missouri.

The Only Double Track Automatic Safety Signal Line Between Grand Island and Chicago.

Improved Train Service to Chicago

The electric-lighted Denver Special leaves every evening, arrives at Chicago next day at 1:30 p. m.; a solid through train with convenient schedules and all travel conveniences.

Direct connection at Chicago with eighteen-hour trains to the east.



Eight trains daily between Grand Island and Chicago. Be sure your tickets read via the

Chicago, Union Pacific & North Western Line

Full information on application to Ticket Agent Union Pacific R. R.

UP418

In Köln ging kürzlich ein Privatbelletrist, der die nicht konfessionellen Bierauschänke zu überwinden hatte, so weit über seine ursprüngliche Befugnisse hinaus, daß er die Anhalter zu veranlassen suchte, die betreffenden Verordnungen zu übertreten. Dies gelang ihm in einigen Fällen und die Verklagten wurden zu geringer Strafe verurteilt, während der Denunziant wegen Verleitung zu einem Vergehen um eine Geldstrafe von 50 Mark gebüßt wurde. Dieses Verfahren sollte auch hierzulande angeordnet werden.

Durch die Weigerung des Königs von England, Brennsteuern zu zahlen, wurde es in weiten Kreisen bekannt, daß Se. Majestät Eigentümer einer Destilliererei sind, deren Erzeuger zu veranlassen suchte, die betreffenden Verordnungen zu übertreten. Dies gelang ihm in einigen Fällen und die Verklagten wurden zu geringer Strafe verurteilt, während der Denunziant wegen Verleitung zu einem Vergehen um eine Geldstrafe von 50 Mark gebüßt wurde. Dieses Verfahren sollte auch hierzulande angeordnet werden.